



((Communiqué – frei zur sofortigen Veröffentlichung:))

Schnelle und pragmatische Lösungen für den Bildungsstandort Schweiz

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Studentenverein (Schw. StV) zeigt sich beunruhigt über die jüngsten Entwicklungen im Bereich der europäischen Hochschulprogramme. Das Zentralkomitee bedauert die Sistierung des europäischen Hochschulprogramms Erasmus+ sowie des Forschungs- und Innovationsförderungsprogramms Horizon2020. Als Verein, dessen Mitglieder sich aus aktiven Studierenden, Angehörigen des Mittelbaus und ehemaligen Studierenden zusammensetzen ist dem Schweizerischen Studentenverein ein offener und transparenter Bildungsraum Schweiz-EU ein zentrales Anliegen.

Emmenbrücke, 25. März 2014. – Vor allem der Wegfall des Forschungsförderungsprogramms Horizon2020 wird tiefgreifende Konsequenzen für die Forschung und deren Qualität an den Schweizerischen Hochschulen haben. Der durch die Fördermittel ermöglichte wissenschaftliche Austausch oder das Anwerben von prestigeträchtigen, internationalen Unterstützungsbeiträgen fällt auf unbestimmte Zeit ersatzlos weg. Wiederholt bekannten sich Bundesrat und Parlament zum Forschungs- und Hochschulstandort Schweiz. Es ist nach Ansicht des Zentralkomitees des Schweizerischen Studentenvereins dringend notwendig, dass umgehend alle zuständigen Stellen ermächtigt werden, griffige und pragmatische Übergangslösungen zu realisieren, die dem vorzüglichen und im internationalen Vergleich höchst kompetitiven Hochschulstandort Schweiz den Rücken stärken. Dieser ist notabene ein Garant für die hohe Innovationskraft des Wirtschaftsstandortes Schweiz. Mittelfristig muss im Minimum das Wiederherstellen des Zustands vor der Sistierung der Verhandlungen erreicht werden.

In Bezug auf den Wegfall von Erasmus+ fordert das Zentralkomitee des Schweizerischen Studentenvereins, dass es Schweizer Studierenden und Auszubildenden weiterhin zu ermöglichen ist, den Austausch an einer anderen Universität oder Lehrinstitut zu absolvieren. Um den Anforderungen der heutigen Gesellschaft und Arbeitswelt gerecht zu werden, sind internationale Vernetzung und weitreichende Erfahrungen mit zusätzlichen Kultur- und Sprachkreisen zunehmend von zentraler Bedeutung. Mit dem Ausschluss der Schweiz aus dem Erasmus+ Programm müssen Auszubildende deutlich grössere Hürden für ein Auslandsemester nehmen – seien diese organisatorischer, rechtlicher oder finanzieller Natur. Darum sind schlanke, durchdachte und pragmatische Lösungen seitens Bundesrat und Parlament dringend vonnöten. Das Zentralkomitee des Schweizerischen Studentenvereins begrüsst die Diskussion, welche im Rahmen der Sistierung von Erasmus+ in der Schweiz entstanden ist und wünscht sich zukünftig eine sorgfältige Prüfung der Erasmus-Programme. Die Debatte zeigt deutlich auf, dass ein konkurrenzfähiger und effizienter Hochschulstandort Schweiz für die gesamte Öffentlichkeit des Landes von essentieller Bedeutung und mit dem Selbstverständnis unseres Landes als führende Nation im Bildungssektor untrennbar verbunden ist.



In diesem Zuge findet unter der Leitung des Schweizerischen Studentenvereins am 10. Mai in den Räumlichkeiten der Universität Zürich ein Podiumsgespräch zum Thema Mobilität und Durchlässigkeit in Schweizerischen Hochschulwesen statt. Die Teilnehmerliste umfasst hochrangige Vertreter aus verschiedenen Ebenen des Schweizer Bildungssektors, namentlich Prof. Dr. Guido Vergauwen (Rektor der Universität Freiburg), Dr. Markus Hodel (Rektor der Hochschule Luzern), Dr.phil., dipl.HLA Gion Lechmann (Rektor der Kantonsschule Graubünden), Regierungsrat Dr. Christoph Eymann (Präsident der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK) sowie Ständrat Dipl. Ing. Agr. ETH / Dr. sc. techn. Peter Bieri, Mitglied Kommission Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-SR).

Über den Schweizerischen Studentenverein

Der Schweizerische Studentenverein ist der grösste Dachverband von Studentenverbindungen in der Schweiz. Über 7'600 Männer und Frauen aus allen vier Sprachregionen der Schweiz – aus Universitäten, Fachhochschulen und Mittelschulen – sind darin vereint. Der Schweizerische Studentenverein ist parteipolitisch ungebunden, engagiert sich indes aktiv im politischen Leben. Einige seiner Mitglieder sind im eidgenössischen und in kantonalen Parlamenten oder in der Exekutive engagiert. Auf christlichen Grundlagen will der Studentenverein zur Gestaltung von Staat und Gesellschaft sowie zur Förderung von Wissenschaft und Forschung beitragen. Er steht für den Bundesstaat ein und ermutigt seine Mitglieder auf allen Ebenen in Staat, Wirtschaft, Gesellschaft, Kirche und Kultur Verantwortung zu übernehmen.

Medienkontakt

Kilian Ebert
Zentralpräsident
078 897 54 24
cp@schw-stv.ch

Sandro Portmann
Präsident der Bildungspolitischen Kommission
079 567 75 47
bpk@schw-stv.ch

Für weitere Informationen: www.schw-stv.ch